

Schädlinge im Raps

14. - 17. September 2020

Finanziert mit Hilfe der Administration des
Services Techniques de l'Agriculture (ASTA).

Die Wochenmitte brachte einige (sehr lokale) Niederschläge, von denen die Moselregion nur bedingt profitiert hat. Im Ösling finden sich hingegen mehrheitlich gut entwickelte Bestände (je nach Bodenbearbeitung und Niederschlagsmenge). Seit dem Wochenende sind einige Schläge bereits gegen den Rapserrfloh behandelt worden, weil der Bekämpfungsrichtwert erreicht war. Dieser ist erreicht, wenn sich innerhalb von 10 Tagen mehr als 50 Rapserrflöhe pro Gelbschale finden **oder** mehr als 10% der Blattfläche durch Fraß durch den Rapserrfloh zerstört sind. Die Bewertung des Fraßschades sollte das ganze Feld berücksichtigen. Es werden sich immer einzelne Pflanzen mit Symptomen finden. Deswegen übers Feld gehen und hier und da schauen. **Bitte im Hinterkopf behalten:** aufgrund der Trockenheit sind die Bestände teilweise stark in der Entwicklung zurückgeblieben. Eine Insektizidapplikation trifft daher weniger den Bestand als mehr den Boden. Zusätzlich ist die Wirksamkeit der Pyrethroide bei den momentanen Temperaturen von über 25°C extrem kurz.



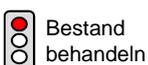
Bild 1: Bei solchen Bildern aus dem Ösling kommen den Rapsexperten an der Mosel die Tränen.

An guten Standorten schiebt der Raps schnell neue Blätter (z.B. Ösling), so dass Fraßspuren des Rapserrflohes fast ausschließlich auf den Keimblättern zu finden sind (**Bild 1**). Man sollte dennoch die Schläge weiter beobachten, denn bei den sommerlichen Temperaturen ist ein weiterer Zuflug des Rapserrflohes zu erwarten (siehe **Tabelle 1**). Am Standort Reuler war letzte Woche der Bekämpfungsrichtwert (basierend auf dem Verlust der Blattfläche) bereits erreicht und – nach der Applikation – erfolgte so starker Neuzuflug, dass der Bekämpfungsrichtwert (Anzahl Rapserrflöhe pro Gelbschale) bereits wieder fast erreicht wurde. Die Daten aus der Gelbschale am Standort Burmerange sind übrigens so niedrig, weil der Raps dort nicht aufgelaufen ist. Übrigens: auf Schnecken achten!

Tabelle 1: Erfassung der Rapsschädlinge am 17. September 2020. Angegeben ist jeweils die mittlere Anzahl Schädlinge pro Gelbschale, bzw. der jeweilige Schaden an der Pflanze oder die Befallsstärke des jeweiligen Schädlings.

Region	Minette	Mosel#	Gutland		Ösling	
Standort Sorte Saattermin	Oberkorn Melodie (H) 25. August	Burmerange Expansion (H) 26. August	Everlange LG Architekt (H) 24. August	Bettendorf LG Aviron (H) 28. August	Kehmen Bender (H) 28. August	Reuler Bender (H) 28. August
Rapserrflöhe pro Gelbschale Bekämpfungsrichtwert beträgt 50 Käfer pro Gelbschale in 10 Tagen (seit 04. September)	2	1	8	7	22	40
% zerstörte Blattfläche durch den Rapserrfloh Bekämpfungsrichtwert: 10% pro Pflanze	6%	---	6%	6%		2%
Zuflug Kohlflye Bekämpfungsrichtwert unbekannt	gering	gering	mittel	mittel	mittel	mittel
Stadium Raps (in BBCH*)	11-12	---	12	12	12	12

* BBCH 11 = erstes Laubblatt entfaltet, BBCH12 = zweites Laubblatt entfaltet; BBCH 13 = drittes Laubblatt entfaltet. # = Der Bestand in Burmerange läuft aufgrund der Trockenheit nicht auf, deswegen liegen keine Pflanzendaten vor.



Kurzfassung:

- Rapsschläge an der Mosel und im Minette sehr inhomogen (wenn überhaupt aufgelaufen)
- Einzelne Schläge gegen Rapserrfloh bereits behandelt.
- Weiterhin starkes Aufkommen des Rapserrflohs!
- Rapsbestände nun regelmäßig, schlagspezifisch prüfen!, d.h. Fraß am Blatt und Fang in der Gelbschale.

KONTAKT: Dr. Michael Eickermann (michael.eickermann@list.lu)
Luxembourg Institute of Science & Technology (LIST)
Department of Environmental Research & Innovation (ERIN)
41, rue du Brill | L-4422 Belvaux | LUXEMBOURG
Tel (0049) 173 377 58 18